



meerblick @ktuell, Ausgabe April 2006

### **Liebe Paten, Förderer und Freunde des M.E.E.R. e.V.**

Unser soeben beendetes *Springtime Research* und der *Praktikumskurs* waren große Erfolge. Wir hatten sehr viele Sichtungen von Walen und Delfinen, manche davon waren aus verhaltensbiologischer Sicht hochinteressant. Überschattet wurden unsere Aktivitäten nur von einer erneuten Massenstrandung von Walen auf den Kanaren. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen unseres Newsletters!

Ihr MEER-Team im April



### ***Springtime Research und Praktikum***

Die Teilnehmer des Praktikumskurses, welcher vom 17.-31. März stattfand, bekamen zwar keine Großwale zu sehen, doch waren die Sichtungen außerordentlich vielfältig. Tümmler, Pilotwale, Gewöhnliche Delfine, ja sogar Rauzahndelfine und Streifendelfine wurden gesichtet. Eine Gruppe von Streifendelfinen, die sich ungewöhnlich nah an der Küste aufhielt, sahen wir zusammen mit Gewöhnlichen Delfinen, was ebenfalls sehr selten vorkommt.

Ähnliches erlebten wir während unserer einwöchigen Segelreise auf der „Catherina“. Die Gewässer vor La Gomera präsentierten hier ebenfalls ihre ganze Artenvielfalt, inklusive der scheuen Schnabelwale. Besonders interessant war eine Sichtung von Fleckendelfinen (ca. 200 Tiere), die extrem viele Jungtiere und Kälber aufwies. Ein weiterer Beweis für die „Fruchtbarkeit“ der Gewässer vor La Gomera.

Schon jetzt steht fest: das *Springtime Research* findet auch vom 02.-09 März 2007 wieder statt – und der nächste *Praktikumskurs* ist für den Herbst 2006 anvisiert (Termin folgt in Kürze):



### ***Toter Zwergpottwal vor La Gomera – und weitere Strandungen***

Eine ungewöhnliche Häufung von Walstrandungen – mindestens 5 Tiere wurden tot aufgefunden - hat auf den kanarischen Inseln Besorgnis ausgelöst. Nach ähnlichen Vorkommnissen in der Vergangenheit fiel der Verdacht sofort auf mögliche militärische Manöver im Gebiet der Kanaren.

Ende März strandeten zwei seltene Gervais-Schnabelwale (*Mesoplodon europaeus*) auf El Hierro, und ein Zwergpottwal (*Kogia breviceps*) wurde vor La Gomera tot auf dem Meer treibend gefunden. Kurze Zeit später wurde der Fund eines Pottwales sowie eines Rundkopfdelfins auf Fuerteventura bekannt

mehr: [www.m-e-e-r.de/news.0.html](http://www.m-e-e-r.de/news.0.html)



### ***„Orca Ocean“ auf Teneriffa wieder geschlossen***

Das neue, als Weltsensation angekündigte *Orca Ocean* auf Teneriffa, in dem vier aus Amerika importierte Schwertwale Shows für Touristen zeigen sollen, wurde wenige Tage nach der Eröffnung bereits wieder geschlossen. Über die Gründe gibt es widersprüchliche Angaben: Offiziell heißt es, die Orcas hätten „aufgrund ihrer Kraft und ihrer Intelligenz“ die Wandverkleidung der Schwimmbecken stark beschädigt. Anderswo war zu hören, dass die Farbe der Becken abblätterte und von den Orcas als Spielzeug benutzt wurde. Was auch immer die Gründe sind, dem *Loro Parque* als Betreiber des

*Orca Ocean* entstehen enorme Einnahmeneinbußen. Was aber schwerer wiegt ist die Tatsache, dass die Orkas während der Reparaturarbeiten wochenlang in einem „Reservebecken“ ausharren müssen. Das ist aus ethischen Gründen nicht vertretbar, und das gesamte Geschehen wirft kein gutes Licht auf die im Vorfeld so hochgelobte Einrichtung.

ell - @ktuell - @ktuell - @ktuell - @ktuell - @ktuell - @ktuell - @ktuell - @ktu

## **NEWSTICKER ++++ NEWSTICKER ++++ NEWSTICKER ++++**

Die Zahl der Kollisionen von Schnellfähren mit Walen zwischen Korea und Japan hat dramatisch zugenommen. Bereits mindestens vier Mal gab es solche Zusammenstöße von Januar bis März, teilweise mit Verletzten. Zuletzt rammte eine japanische Schnellfähre bei voller Fahrt einen Wal, und fast 100 Menschen wurden z.T. schwer verletzt. Viele von ihnen mussten ins Krankenhaus eingeliefert werden ++++++++ Bei zwei Zusammenstößen von Whale Watching Booten mit Buckelwalen vor Hawaii innerhalb einer Woche sind zwei Buckelwalkälber verletzt worden. Eines der Kälber wurde später nach dem Unfall mit einer großen, klaffenden Wunde an der Flanke gesehen ++++++++ Die Strandung von vier Schnabelwalen Ende Januar in Südspanien ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf die Einwirkung von Militärsonaren zurückzuführen. Die Untersuchungen der toten Tiere ergab die für solche Zusammenhänge typische Symptomatik (Gasembolien in verschiedenen Organen). Die spanische Marine lieferte bisher dennoch keinerlei Informationen über mögliche Manöver zum entsprechenden Zeitpunkt ++++++++ Der Bau des Handels- und Industriehafens in Granadilla auf Teneriffa beschäftigt weiterhin die EU. Diese nimmt sich nun Zeit für eine eingehenden Prüfung der vielfachen Beschwerden, die das von Umweltschützern als „unnützlich“ eingestufte Rieseprojekt ausgelöst hat. Es wird nunmehr für möglich gehalten, dass das Mammutprojekt doch noch gestoppt wird

---

M.E.E.R. e.V. ist ein als gemeinnützig anerkannter Verein, der sich für den Schutz von Walen und Delfinen und ihrem natürlichen Lebensraum einsetzt. Unsere Arbeit dient einem verträglichen Miteinander von Mensch und Tier im Sinne eines nachhaltigen (Öko)Tourismus. Das Forschungs- und Bildungsprojekt *MEER La Gomera* wurde mit dem internationalen Umweltpreis "Tourismus und Umwelt" ausgezeichnet.

MEER e.V. wird gefördert von der Deutschen Umwelthilfe (Radolfzell) und der Gesellschaft zur Rettung der Delfine (München).

M.E.E.R. e.V.  
Bundesallee 123  
12161 Berlin

Tel./Fax 030 – 85 07 87 55

[info@m-e-e-r.de](mailto:info@m-e-e-r.de)  
[www.m-e-e-r.de](http://www.m-e-e-r.de)

---

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen: Hier können Sie den *meerblick @ktuell* wieder abbestellen: [www.m-e-e-r.de/newsletter.0.html](http://www.m-e-e-r.de/newsletter.0.html)